



2. Mai 2019

Projektdokumentation

Sheree Domingo

Artist in Residence: Februar, März 2019

Salzamt, Linz

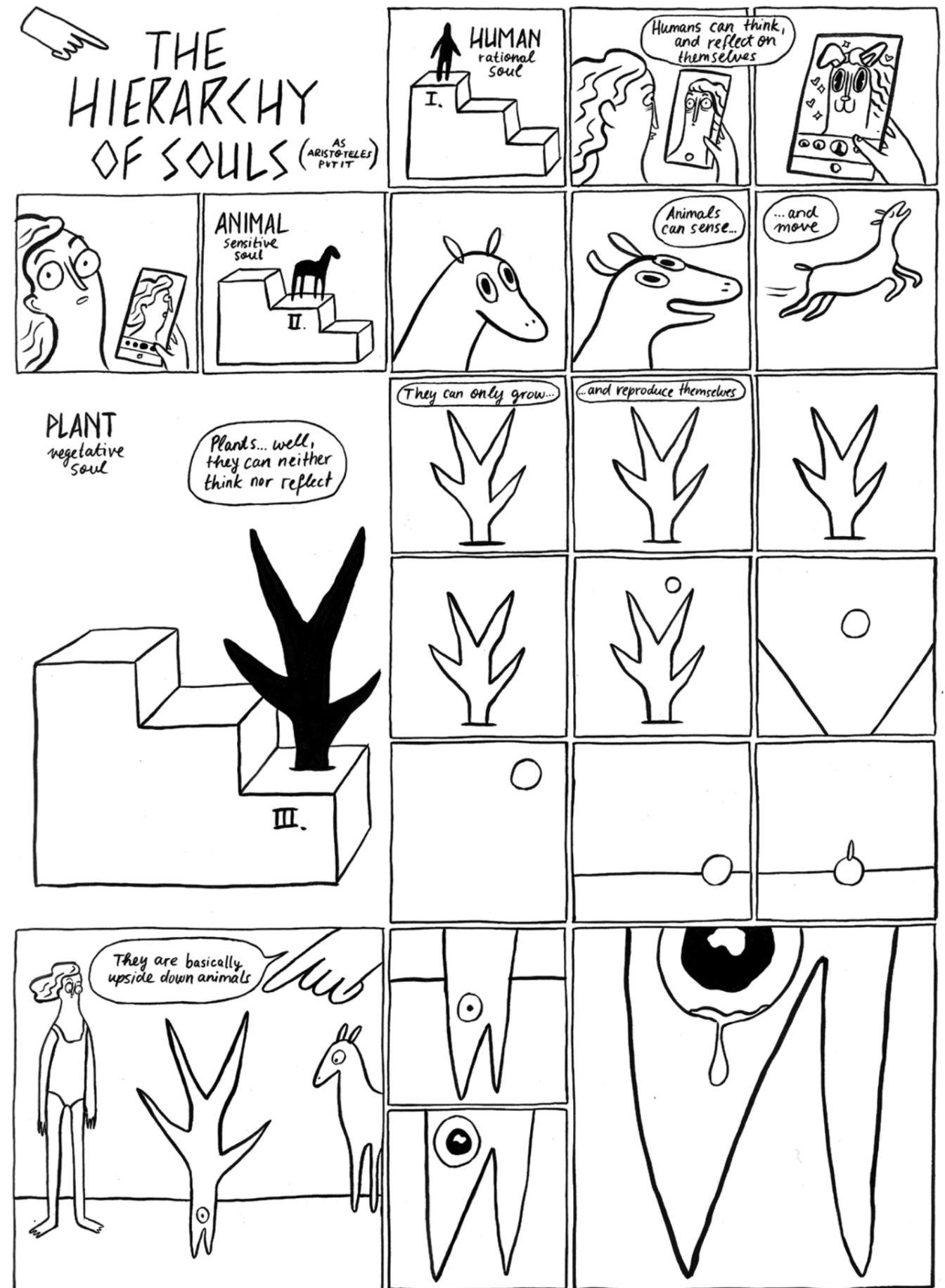


„The Tragedy of Dying Houseplants“

Das Anthropozän ist längst eingeläutet worden und der menschengemachte Klimawandel ist kaum noch aufzuhalten. Die Spuren des Menschen sind überall zu finden, selbst in der DNA anderer Organismen. Gleichzeitig ist eine wachsende Sehnsucht nach „Natur“ und „natürlichem“ zu beobachten. Sie ist ein besonders städtisches Phänomen und findet ihren Ausdruck unter anderem in der wachsenden Beliebtheit von Zimmerpflanzen. Erinnern Pflanzen uns etwa an Garten Eden, den wir für immer verloren haben? Bemühungen um eine bessere Welt, Hashtags wie #naturelover, Weltrettungsberufung, Streben nach Spiritualität und Erleuchtung erweisen sich oft als Selbstbetrug. Doch was bedeutet „Natur“ und „natürlich“ überhaupt? In einer Serie von Minicomics untersucht Sheree Domingo Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt (oder Schöpfung) und dessen mitunter vertrackte Beziehungskrisen und Missverständnisse.



Einzeelseite aus einer Comic-Kurzgeschichte



Comic-Einseiter



Work in Progress-Fotos aus dem Atelier, unteres Fotos vom Christian Schenk



Im Winter des letzten Jahres, 2018, hatte ich das Glück von Gottfried Gusenbauer, dem Organisator des NEXTCOMIC Festivals in Linz, für eine Artist Residence im Salzamt eingeladen worden zu sein. Diese sollte zwei Monate dauern und in eine Ausstellung während des Festivals resultieren.

Darum packte ich meine Koffer und fuhr am 1. Februar von Berlin nach Linz, um dort zwei Monate an meinen Comics zu arbeiten. Ich wurde sehr nett von Holger Jagersberger in Empfang genommen. Mein Name an der Tür des Ateliers gab mir gleich ein willkommenes Gefühl. Das Atelier ist so schön und groß! Ich habe gleich am ersten Abend begonnen alles auszupacken und konnte es kaum erwarten, anzufangen. Und zuerst hatte ich gedacht, dieses Studio sei zu groß für mich als Zeichnerin, die meistens am Schreibtisch arbeitet. Doch es hat sich am Ende als wunderbare Gelegenheit herausgestellt, um beispielsweise auf großformatigen Papier zu malen und über den Horizonts eines kleinen Schreibtisch hinauszublicken. Die große Wand gab mir die Gelegenheit meine Skizzen im Gesamten zu sehen und fertige Comicpassagen immer wieder von neuem zu ordnen. Kurzum gesagt: Es war wunderbar inspirierend in dem Atelier mit dem schönen Ausblick auf die Donau arbeiten zu können.

Ein anderes Namensschild fand ich vor meiner Wohnung auf demselben Flug schräg gegenüber. Die Wohnung war gemütlich und hatte alles, was man brauchte. Das Beste für mich war, dass an der Decke kein einziges rechter Winkel zu sehen ist. Im zweiten Stockwerk, wo sich mein Atelier und meine Wohnung befanden hatten zur selben Zeit andere Künstler eine Residence im Salzamt. Sie haben unter anderem für das FMR-Festival, das im April stattfand, gearbeitet. Die Gemeinschaftsküche bot genug Platz und alles, was man braucht, um nette Abendessen miteinander zu veranstalten und sich mit den anderen auszutauschen. Aber auch, um die lokalen Künstler kennenzulernen, die ebenfalls ihre Ateliers im Salzamt haben. Schnell kann man Kontakte zu Kulturschaffenden in Linz knüpfen, wie beispielweise andere Illustratorinnen wie Silke Müller oder Thomas Philipp, einer der Veranstalter des FMR und Teil von qujOchÖ, ermöglichte es uns auch an einem Tag das Ars Electronica Center zu besuchen. Und die Donau bot alles, um alleine oder mit den anderen Spaziergänge bei Sonnenuntergang zu unternehmen. Aus diesen Begegnungen haben sich Freundschaften entwickelt, die über die Zeit in Linz noch hinaus weiterbestehen.

Den kompletten Februar konzentrierte ich mich auf meine Ausstellung auf dem NEXTCOMIC Festivals, das zwischen dem 14.- 23.4.19 stattfand. Dort stellte ich im Brückenstudio im Kulturquartier aus, wo ich eine Woche vorher mit dem Aufbau mit dem Aufbau begann. Katharina Acht war bei dem gesamten Ausstellungsprozess über eine großartige Unterstützung. Auch dort bot sich mir eine Gelegenheit über mein sonstiges Format hinauszugehen und eine große Wand zu bemalen und für die komplette Ausstellung war das Brückenstudio ein sehr dankbarer und schöner Ort.

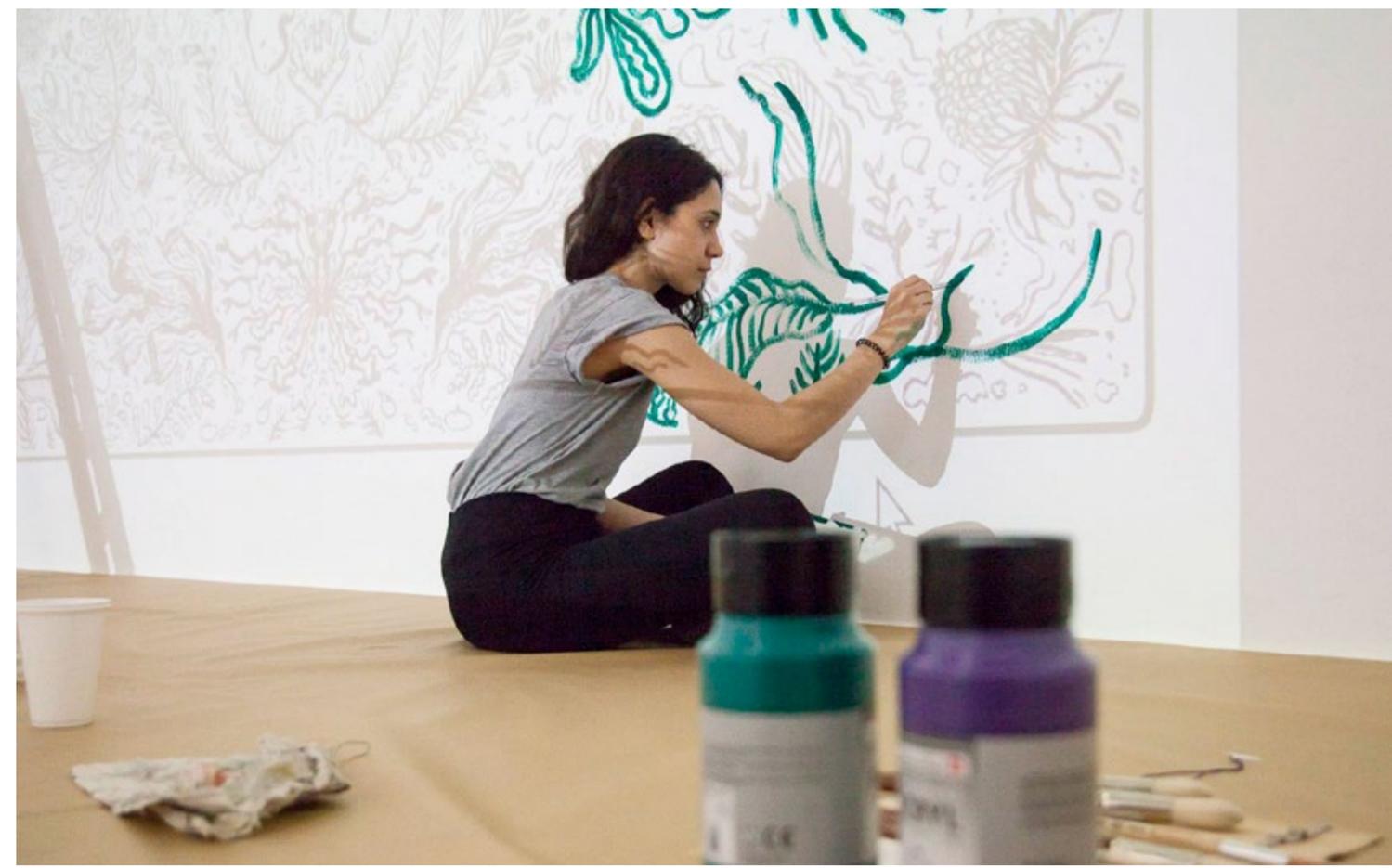
Der Eröffnungsabend des Festivals begann mit einer netten internen Runde, um auch die anderen Künstler kennenzulernen und ging dann im Kinosaal weiter, wo u.a. Gottfried Gusenbauer und der Landesoberhauptmann Thomas Stelzer feierlich die zehnte Ausgabe des Festivals eröffneten. Die Aufmerksamkeit der Politik und Medien, die Besucherzahlen und Veranstaltungsorte des Festivals haben gezeigt, das Comic als

Medium einen hohen Stellenwert in der Kulturlandschaft Linz genießen, was einem als Künstler ein tolles Gefühl und Selbstbewusstsein gibt. Mit seiner Kunst wahr und auch ernst genommen zu werden, ist das Beste, was einem als Künstler passieren kann und somit wird der ganzen Aufenthalt in Linz auch über die zwei Monate hinaus mich motivieren, mit dem Comiczeichnen weiterzumachen. Denn schließlich ist es nicht immer einfach sich neben dem Arbeiten als Comicautorin durchzuschlagen, darum bin ich sehr dankbar dafür, dass es solche Programme gibt.

Ich hatte auch das Glück Teil des Le Monde diplomatique Ausstellung von Karoline Bofinger und im Salzamt bei der Tour Retour von Holger Jagesberger mitmachen zu können. Holger ermöglichte es mir auch für die Ausstellung Risodrucke bei Soybot in Wien und ein kleines Heft mit meinen Comics für das Festival zu drucken. Während des Festivals war es auch toll andere Künstlerinnen wie Remize Erer oder Maya Yonsha kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Alle waren sehr nett und hilfsbereit und ich hoffe, ich werde Linz bald wiedersehen.



Das Künstlerinnenkollektiv Hybris mit dem Heft "The Tragedy of Dying Housplants" & Aufbau des Ausstellung, Foto von Katahrina Acht.



Sheree Domingo

+49 176 30 47 70 10

hi@sheree.domingo.com

www.shereedomingo.com



geboren 1989, Studium an der Kunsthochschule Kassel & Luca School of Arts in Brüssel, Meisterschülerin Klasse Illustration KhK bei Hendrik Dorgathen. 2016 Finalistin Comicbuchpreis der Berthold-Leibinger-Stiftung. September 2018 Comic Residency bei Kitokia Grafika, Kaunas. Erste Buch Veröffentlichung August 2019- "Ferngespräch" bei Edition Moderne. Arbeitet in Berlin als Zeichnerin für Ellery Studio. Ausstellungen u.a. Kassel, Brüssel, Ghent, Berlin.